

CHINA aktuell

men auf dem Festland die Konkurrenz verstärken, sie müssten sich verstärkt wirkungsvolle Strategien der Markterschließung und Qualitätssicherung überlegen.

In der Regierungserklärung wird die Entwicklung der Perlfloss-Deltaregion als gemeinsames Projekt zwischen Hongkong und Guangdong hervorgehoben. Zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Guangzhou, Hongkong, Macau, Shenzhen und Zhuhai sollten die Infrastrukturbedingungen weiter verbessert werden. Auch in der Erschließung der Region Westchina werden besondere Chancen gesehen, allerdings wird auf konkrete Vorschläge hierzu nicht eingegangen.

Als weiterer Schwerpunkt in der Regierungserklärung hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung gilt die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen. Es seien derzeit rd. 290.000 dieser Unternehmen in Hongkong, ein Anteil von mehr als 98% aller Unternehmen. Sie beschäftigten rd. 1,39 Mio. Arbeitskräfte, 60% aller Arbeitskräfte im privaten Sektor. In den letzten Jahren habe die Regierung bereits diese Unternehmen durch verschiedene Programme gefördert und werde sie auch weiter unterstützen.

Zusammenfassend werden zwar die Schwerpunkte in der Regierungserklärung deutlich, die genauen Politikmaßnahmen und -programme stehen jedoch noch aus. Allerdings wird vor dem Hintergrund der steigenden Armut in Hongkong die besondere Betonung der verbesserten Wohlfahrt für alte Menschen erklärbar. So gelten derzeit rd. 1 Mio. Menschen, darunter 600.000-700.000 Erwachsene, als arm. Als Ursache dieser Entwicklung gelten der Abbau der verarbeitenden Industrie, die Zunahme von Familien, in denen nur ein Elternteil für die Versorgung der Kinder vorhanden ist, niedriges Ausbildungsniveau und geringe Einkommen sowie erfolglose Weiterbildungsmaßnahmen. (SWB FE/D3965/CNS, 7.10.00) -schü-

SVR Macau

39 Aktivitäten zum Nationalfeiertag

Am 1. Oktober wurde in Macau zum ersten Mal nach der Rückgabe Macaus die Proklamierung der VR China gefeiert. Bereits 1981 hatte die portugiesische Verwaltung in Macau als ein Zeichen sino-portugiesischer Freundschaft den Tag zum öffentlichen Feiertag erklärt. (In Hongkong wurde der 1. Oktober erst nach der Rückgabe 1997 ein Banken-Feiertag.) Die Aktivitäten reichten vom Flaggenhissen im Lotos-Park (der neueste Park mit einer goldenen Lotosstatue, die der Staatsrat der VR China der Regierung der SVR Macau anlässlich der Rückgabe des Territoriums geschenkt hatte) - anschließend Startpunkt für 5.000 Läufer, über einen offiziellen Empfang mit über 1.000 Gästen im Macau Landmark bis hin zum obligatorischen Feuerwerk. In seiner Ansprache auf dem Empfang gestand Macaus Regierungschef Edmund Ho Hau Wah (He Houhua) ein, dass die sozioökonomischen Bedingungen der Region weiterhin „anfällig“ seien und ihre Wirtschaft immer noch an Ungleichgewichten leide. Er nannte es eine dringende Aufgabe, die Effizienz der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen und die Qualität der 17.500 Staatsbediensteten zu verbessern. Zu dem Zweck flog die Sekretärin für Verwaltung und Justiz, Florinda da Rosa Silva Chan, an dem Tag nach Singapur (s. die nachfolgende Übersicht). Auf dem Empfang erschien übrigens auch Bischof Dom Domingos Lam, der in der vollbesetzten Kathedrale von Macau eine Liturgie zu Ehren der 120 heiliggesprochenen ausländischen Missionare und Anhänger, die nach Auffassung des Vatikans in China den Märtyrertod gestorben sind, gehalten hatte. Beijing hatte schärfstens gegen diesen Schritt des Papstes protestiert. Zwei einsame Demonstranten bemühten sich an diesem Tag Aufmerksamkeit zu erregen: ein junger, bekannter Demokratieaktivist protestierte gegen die „Autokratie“ der KP Chinas, und ein weibliches Mitglied der Falun Gong verteilte

im Stadtzentrum Flugblätter, in denen sie gegen die Unterdrückung ihrer Sekte auf dem Festland protestierte. (Macau Government Information Bureau website, 29.9./1.10.00; SCMP, 7.10.00)

Rechtzeitig vor den Feiern hatte die Regierung ihr Hauptquartier im alten Gouverneurspalast an der Avenida da Praia Grande bezogen. (Bis dahin war es in einem gepachteten Bürogebäude untergebracht gewesen.) Das 1849 von einem Privatmann im portugiesischen Stil errichtete Hauptgebäude war 1881 für 21.000 MPtc in den Besitz von Gouverneur Joaquim José da Graça übergegangen und hatte seitdem als Gouverneurspalast gedient. Diesen vorderen zweistöckigen Palast werden der Regierungschef und die Sekretäre zu repräsentativen Zwecken nutzen, ebenso das Sekretariat des Exekutivrates. Die Büros von Edmund Ho und vier Sekretären sind im hinteren sechsstöckigen Gebäude untergebracht, während das vierstöckige Gebäude dazwischen Büros von Hilfsabteilungen des Hauptquartiers beherbergt. Mit der Renovierung des Komplexes war im März dieses Jahres begonnen worden. Die Kosten belaufen sich auf 36 Mio. MPtc. Der fünfte Sekretär, der Sekretär für Sicherheit, ist bereits in sein Büro in der Calçada dos Quartéis, dem Hauptquartier der Sicherheitskräfte, gezogen. (Macau Government Information Bureau website, 30.10.00; XNA, 28./31.10.00) -ljk-

40 Florinda Chan erhält in Singapur Hilfe bei der Ausbildung von Staatsbediensteten

Florinda da Rosa Silva Chan (Chen Limin), Sekretärin für Verwaltung und Justiz, besuchte vom 1. bis 6. Oktober Singapur, um Ausbildungsprogramme für den *Civil Service* in Macau zu erörtern. Dies hatte Edmund Ho bereits bei seinem Besuch in Singapur letzten August angekündigt. Florinda Chan und der Ständige Sekretär des Büros des Ministerpräsidenten von Singapur, Eddie Teo, waren zugegen, als Lidia Gloria da Luz, Direktorin des Büros für Verwaltung und öffentlichen Dienst von Macau, und der Dekan des Civil Service College von Singapur (CSC), Yam Ah Mee,

eine entsprechende Übereinkunft unterzeichneten. CSC wird Programme für die Managementausbildung und Beratungsdienste für den öffentlichen Dienst der SVRM bereitstellen. Dies können maßgeschneiderte Programme oder bereits existierende Programme des CSC sein. Die Ausbildungsprogramme und Beratungsdienste können in Singapur und/oder in Macau durchgeführt werden.

Auf der anderen Seite werde Macau selbst Staatsbedienstete, und zwar Juristen aus Ost-Timor, ausbilden, gab Florinda Chan bekannt. Die Idee dazu sei Edmund Ho bei seinem Portugal-Besuch im Mai gekommen. Konkrete Vereinbarungen seien aber noch nicht getroffen worden. Macau und Ost-Timor teilten dasselbe legale, rechtliche und administrative Vermächtnis der Portugiesen und benutzten Portugiesisch als eine ihrer Amtssprachen. Beijing unterstützt dieses Vorhaben. (Macau Government Information Bureau website, 6.10.00; SCMP, 14.10.00)

Zur Person:

Florinda Chan ist die Nummer 2 im Protokoll und rangiert somit vor den anderen vier Sekretären. Als ehemalige Direktorin des Wirtschaftsamts unter portugiesischer Verwaltung war sie eigentlich für den Posten der Wirtschafts- und Finanzsekretärin in der neuen SVRM-Regierung gehandelt worden, aber Edmund Ho wählte die mehrsprachige Politikerin für den *Civil Service* aus. Sekretär für Wirtschaft und Finanzen wurde der Geschäftsmann Francis Tam Pak Yuen (Tan Boyuan), Generaldirektor der Bekleidungsfabrik Lun Hap.

In den Geschäftsbereich von Florinda Chan fallen einige Funktionen, die in Hongkong die *Chief Secretary for Administration*, Anson Chan Fang On-Sang, und die *Secretary for Justice*, Elsie Leung Oi-sie, wahrnehmen. Sie ist im Gegensatz zu ihren Hongkonger Kolleginnen jedoch nicht für Staatsanwaltschaften verantwortlich und leitet auch kein zentrales Sekretariat, dem mehrere Ämter (*policy bureaux*) unterstehen. Anders als im angelsächsischen Rechtssystem Hongkongs ist unter dem am kontinentaleuropäischen Modell ausgerichteten Rechtssystem Macaus die Staatsanwaltschaft von der Regierung unabhängig. Flo-

rida Chans Amtsbereich umfasst administrative und gerichtliche Dienste, Übersetzung von Gesetzen, Angelegenheiten der Legislative, Ausstellung von Personalausweisen und Reisedokumenten, die amtliche Druckerei, die zwei Stadträte (für die Halbinsel Macau sowie für die beiden Insel Taipa und Coloane), regionale und internationale Rechtsangelegenheiten und Macaus Mitgliedschaft in internationalen Organisationen. Sie wurde 1954 in Macau in eine einfache ortsansässige chinesische Familie mit starkem katholischen Hintergrund hinein geboren. Florinda Chan ist praktizierende Katholikin und hat sieben Geschwister. Die ganze Familie lebt in Macau.

An verschiedenen Schulen erhielt Florinda Chan eine portugiesische Erziehung. 1972 begann ihr Berufsleben in einer Im- und Exportgesellschaft. Mit 19 Jahren trat sie als Schreibkraft in den öffentlichen Dienst ein. Sie arbeitete zunächst im Finanzamt von Macau und ab 1977 dann im Wirtschaftsamt, dessen Leitung sie im Oktober 1998 übernahm. Als sie im Wirtschaftsamt tätig war, ermunterte sie ihr Chef Armando Campos, ihre Schulausbildung, die sie aus zeitlichen Gründen abgebrochen hatte, abzuschließen. Sie besuchte eine Abend-schule und erwarb einen MBA-Grad (Master in Business Administration) an der Asia International Open University in Macau. Zwischen April 1983 und 1985 war sie Leiterin der Verwaltungsabteilung für Textilabkommen. Zwischen 1993 und 1994 besuchte sie an der Beijinger Universität für Sprachen und Kultur den Kurs für Chinesisch und Verwaltung. Im August 1995 wurde sie stellvertretende Direktorin des Wirtschaftsamts, nachdem sie sich in der Macau-Delegation in Brüssel mit WTO-Fragen befasst hatte.

Florinda Chan spricht fließend Kantonesisch, *Putonghua*, Portugiesisch und Englisch, liebt Jazz und ist ledig. (Macau, Special 99, S.28ff.; SCMP, 14.10.00) -ljk-

41 Neues Großprojekt gebilligt

Das Joint Venture „Macau Fischerkai“ (Macau Fishermen's Wharf Project) ist von der Regierung der SVR Macau offiziell genehmigt worden. Dies gab der Sekretär für Transport und öf-

fentliche Einrichtungen, Ao Man Long (Ou Wenlong), vor seinem Besuch der Vereinigten Staaten bekannt. Das 800-Mio.-MPtc-Freizeitprojekt liegt an der Küste der dem Meer abgewonnenen Zone des Äußeren Hafens und besteht aus drei Teilen: „Dynastie-Kai“, „Der Osten begegnet dem Westen“ und „Legenden-Kai“. Von dem Projekt verspricht man sich eine Belebung des Tourismus, der Wirtschaft und auch des Arbeitsmarkts, da dadurch 2.500 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, wie Stanley Ho von STDM bekannt gab. (S. C.a., 2000/8, Ü 3) Baubeginn ist voraussichtlich am 20. Dezember, dem ersten Jahrestag der Rückgabe Macaus an China. Die Bauzeit wird auf anderthalb bis zwei Jahre veranschlagt. Den Plan von einem „Macau Fischerkai“ hatte sich Anfang des Jahres der Glücksspielbetreiber David Chow Kam-fai, CEO (chief executive officer) von Macau Landmark, das das neueste und größte Kasino beherbergt, ausgedacht. Im Mai legte dann Stanley Ho der Regierung ein anderes Fischerkai-Projekt vor. Beide kamen dann überein, eine Joint-Venture-Gesellschaft zu bilden, die Macau Fishermen's Wharf International Investing Company Limited. Stanley Ho hält 51% der Anteile, David Chow den Rest. (Macau Government Information Bureau website, 11.10.00) -ljk-

42 Wirtschaftsnachrichten

Macaus Außenhandelsüberschuss nimmt weiter zu. In den ersten acht Monaten dieses Jahres erreichte er 2 Mrd. MPtc (250 Mio. US\$). Dies gab das Statistikamt Macaus (Statistics and Census Services) am 17. Oktober bekannt. Der Überschuss war 112,8% höher als im Vergleichszeitraum 1999. Das Exportvolumen betrug 13,7 Mrd. MPtc (1,71 Mrd. US\$), das Importvolumen 11,7 Mrd. MPtc (1,46 Mrd. US\$). Hauptausfuhr-güter blieben Textilien und Kleidung; sie machten 83,2% aller Exportwaren aus. Die meisten Exporte gingen mit 48% in die USA und mit 29,6% in die EU. Exporte in die VR China und die SVR Hongkong erreichten 16,2%. Importe stammten meist aus dem asiatisch-pazifischen Raum; die VR China und die SVR Hongkong waren mit 56% die Hauptlieferländer. Waren

aus den USA und der EU machten 13,6% aus. (XNA, 18.10.00)

Die Regierung der SVR Macau hat zwei Mobiltelefon-Lizenzen an „Hutchison“ und „SmarTone“ vergeben. Dies teilte der Sekretär für Transport und öffentliche Einrichtungen, Ao Man Long, am 18. Oktober mit. Die beiden Gesellschaften treten in Konkurrenz zur Macau Telecommunications Company, die den Markt bisher monopolisiert hat. Acht Gesellschaften aus der VR China, Hongkong, Macau und Singapur hatten Gebote gemacht. Die Entscheidung für „Hutchison“ und „SmarTone“ sei auf Grund der Erfahrung, der finanziellen Aussichten und der Kapazitäten in der Technologieentwicklung gefallen, so Ao Man Long. „Hutchison“ sei die größte Mobiltelefon-Gesellschaft in Hongkong, und „SmarTone“ die erste Gesellschaft, die den GSM900/1800 Dienst auf der Welt angeboten habe. Ursprünglich waren drei Lizenzen im Gespräch gewesen. Der Sekretär deutete an, dass die dritte Lizenz für das CDMA-System geplant gewesen sei, aber keiner der acht Bewerber um das System nachgesucht habe. (Macau Government Information Bureau website, 20.10.00) -ljk-

Taiwan

43 Kontroverse über Atomenergie: von der Regierungskrise zur Staatskrise

Taiwans Präsident, der mit seiner Regierung schon zuvor in immer schwereres Fahrwasser geraten war, sah sich im Oktober neuen Problemen gegenüber, die sich Ende des Monats zur Staatskrise auszuwachsen drohten.

Auguren hatten es kommen sehen und sich bereits über die Auswirkungen gesorgt, aber der Schritt kam zu diesem Zeitpunkt denn doch für alle überraschend: Am 3. Oktober erklärte Premierminister Tang Fei seinen Rücktritt. Als Grund führte er seine angeschlagene Gesundheit an. (CNAT, nach SWB, 3.10. und 5.10.00) Das Argument trifft zwar zu, denn schon Tang Feis Amtsantritt im Mai war wegen einer vorangegangenen Tu-

moroperation gefährdet gewesen, kann aber nicht als die ganze Wahrheit gelten. Ein wichtiges Argument dürfte für den 68-Jährigen auch die sich verschärfende Kontroverse um die Zukunft der zivilen Atomenergienutzung gewesen sein, eine Auseinandersetzung, die auch die Regierungsmannschaft entzweite und der Tang sich angesichts seiner gesundheitlichen Labilität offenbar nicht mehr gewachsen fühlte. Tang hatte schon zuvor mit seinem Rücktritt gedroht, falls das Projekt des vierten Atomkraftwerks (AKW), das zu einem Drittel fertiggestellt ist, entgegen seiner Überzeugung aufgegeben werden sollte. (FT, 2.10.00) Präsident Chen, der ein früheres Rücktrittsgesuch Tangs abgelehnt hatte (vgl. C.a., 2000/7, Ü 39), gab dem Wunsch des Premiers diesmal nach. (IHT, 4.10.00)

Tang Fei war keine fünf Monate im Amt und damit der am kürzesten amtierende Ministerpräsident in der Geschichte Taiwans. Zu seinem Nachfolger wurde der 62 Jahre alte bisherige Vizepremier und langjährige Parlamentarier Chang Chun-hsiung (Zhang Junxiong) bestimmt. (CNAT, nach SWB, 5.10.00) Auf Changs bisherigen Posten wurde der bisherige Oberste Richter Lai In-jaw (Lai Yingzhao) berufen. Gleichzeitig fand ein begrenztes Kabinettsrevirement statt. Prominentestes „Opfer“ war Finanzminister Shea Jia-dong (Xu Jiadong), der dem Präsidenten kurz nach Tang Fei ebenfalls sein Rücktrittsgesuch vorlegte. Shea, von Haus aus eher Wissenschaftler als Politiker, war in der Öffentlichkeit erhebliche Mitschuld an der anhaltenden Aktienbaisse angelastet worden. Unter allen Ministerkollegen hatte er am Schluss die schlechtesten Popularitätswerte zu verzeichnen. Seine Stelle nahm der bisherige stellvertretende Finanzminister Yen Ching-chang (Yan Qingzhang) ein. Yan kennt die Arbeit am Finanzministerium seit über zehn Jahren und gilt als deutlich erfahrener in Sachen Finanzpolitik als sein Vorgänger. (CNAT, nach SWB, 6.10.00; <http://interactive.wsj.com>, 6.10.00)

Dem Wechsel im Amt des Ministerpräsidenten kommt nach Lage der Dinge eine Bedeutung zu, die über den Austausch einer Person durch eine andere deutlich hinausgeht: Der ausgeschiedene Tang Fei war Mitglied der

Nationalen Volkspartei Kuomintang (Guomindang, KMT), die im Parlament die größte Fraktion stellt, und genoss in der Öffentlichkeit großes Ansehen. Damit bildete er den personellen Stützpfiler für Chen Shui-bians Konzeption einer auf parteiübergreifendem Konsens beruhenden „Regierung für das Volk“. Tangs Amtsnachfolger ist dagegen Mitglied der Demokratischen Fortschrittspartei (DPP) des Präsidenten. Indem Chen einen alten Parteigenossen ins Amt des Ministerpräsidenten hob, zog er letztlich die Konsequenz aus dem schon zuvor erkennbaren Scheitern seiner Konsenspolitik, auch wenn er ebendieses Scheitern in einem Interview mit der *Washington Post* leugnete. (CNAT, nach SWB, 6.10.00; vgl. C.a., 2000/9, Ü 42) Die Vorteile für Chen sind greifbar: weniger Grundsatzkonflikte als mit Tang Fei sowie eine stärkere Betonung von DPP-Positionen, mithin ein Weniger an Kritik aus der eigenen Fraktion und ein Mehr an konsequenter politischer Linie. Gleichzeitig aber wurde mit der Berufung Chang Chun-hsiungs deutlicher als bisher, dass es sich bei Chen Shui-bians Mannschaft nur um eine Minderheitsregierung handelt und Koalitionsgespräche nie geführt wurden. Mit anderen Worten: Die neue Regierungsmannschaft wird es noch schwerer finden als die alte, ihre Politik im Parlament auch durchzusetzen.

Dass in der Politik nunmehr erklärte DPP-Positionen stärker zur Geltung kommen würden, zeigte sich nirgends deutlicher als bei der Frage, ob der bei Gongliao an Taiwans Nordküste im Bau befindliche vierte Atomreaktor weitergebaut werden sollte oder nicht. (Vgl. C.a., 1999/3, Ü 43) Die KMT, die das Projekt beschlossen hatte, war mehrheitlich dafür, ebenso die PFP (People First Party), die sich von der KMT abgespalten hatte, während die DPP mit der Forderung nach einem Ausstieg aus der Atompolitik und speziell nach einem Baustopp für das vierte Atomkraftwerk in den Wahlkampf gezogen war. Vor allem für den Präsidenten stand und steht mit der Anti-Atom-Politik seine Glaubwürdigkeit gegenüber seinem Wahlvolk auf dem Spiel. Ministerpräsident Tang Fei dagegen hatte sich bereits dezidiert für den Weiterbau ausgesprochen, jedoch erkennen müs-